



Matatoshi Kimata, Präsident von Kubota (rechts), und Mampai Yahamoto, Chef von Kubota Farm Machinery Europe, bei der feierlichen Eröffnung des Traktorenwerks in Bierre (F) bei Dünkirchen Bilder: Roman Engeler

Jahresfertigung von 3000 Traktoren entspricht.

Baureihe «M7001»

In Dünkirchen fertigt Kubota in erster Linie die Modelle der neuen 4-Zylinder-Baureihe «M7001». Schweizer Landtechnik hat diese Serie, die aus drei Modellen mit Nennleistungen von 130, 150 und 170 PS besteht, bereits ausführlich in der Ausgabe vom November 2014 vorgestellt. Der 6,1-l-Motor stammt von Kubota, das Vierfach-Lastschaltgetriebe «K-Power-Plus» mit sechs Grundstufen und einer lastschaltbaren Wendeschaltung wird wie das für das Topmodell «M7171» reservierte leistungsverzweigte Stufenlosgetriebe «K-VT» mit jeweils vier Fahrbereichen für die Vor- und Rückwärtsfahrt von ZF bezogen. Bemerkenswert bei diesen Traktoren sind das hohe Leergewicht von über 7 t und der lange Radstand von mehr als 2,70 m, verbunden mit der enormen Hubkraft von rund 9 t im Heck.

Die ersten Modelle dieser Baureihe würden nun in der Schweiz sehnhelbst erwartet, betont Importeur Roland Bachmann von der gleichnamigen Firma in Tagerschen TG auf Anfrage. Bachmann arbeitet im Kubota-Vertrieb momentan mit 15 Stützpunkt- und ebenso vielen Vertragshändlern zusammen, will diese Zahl punktuell aber noch ausbauen. Dies dürfte insbesondere dann notwendig werden, wenn Kubota mit der in der Entwicklungsabteilung bereits skizzierten Serie «M8» in den Leistungsbereich bis 250 PS vorstossen sollte. ■

Auftakt zur globalen Expansion

Mitte September hat Kubota in Bierre bei Dünkirchen (F) das neuste Traktorenwerk offiziell dem Betrieb übergeben. Produziert werden dort vorerst die Traktoren der Baureihe «M7001» im Leistungssegment von 130 bis 170 PS für die Märkte Europa, Nordamerika, Australien und Japan.

Roman Engeler

Kubota hat seine globalen Absichten im Landmaschinenbereich schon mehrfach kundgetan. Die Übernahme der Kverneland-Gruppe und der damit verbundene Auftritt von Futterernte- und Bodenbearbeitungsgeräten in orangen Kubota-Farben, der Vorstoss mit der Baureihe «M7001» ins mittlere Leistungssegment bei den Traktoren und der Bau eines neuen Traktorenwerks auf europäischem Boden sind deutliche Hinweise, dass es das mittlerweile 125 Jahre alte japanische Unternehmen mit einem Jahresumsatz von gegen 15 Mrd. Fr. wirklich wissen will. Mit der offiziellen Einweihung des europäischen Traktorenwerks wurde nun quasi der Startschuss zu einer globalen Expan-

sion gegeben. Dies jedenfalls unterstrich der extra aus Osaka angereiste Firmenchef Matatoshi Kimata bei seiner Ansprache vor allerlei französischer und japanischer Prominenz aus Wirtschaft und Politik.

Sachter Start

Vorderhand lassen es die Japaner aber noch etwas sachte angehen. Nach dem Produktionsstart im April wurden die Anlagen nochmals überarbeitet und die Prozesse mit Fokus auf die weitere Verbesserung der Qualität beim Endprodukt optimiert. Aktuell werden erst etwa fünf Traktoren pro Tag gefertigt. Schon bald soll die Produktion aber auf über 15 Stück pro Tag hochgefahren werden, was dann einer



Noch präsentiert sich die Traktorproduktion in Bierre bescheiden. Doch schon bald sollen hier über 3000 Traktoren pro Jahr die Werkhallen verlassen.

Grosse Hoffnung wird in die neue Baureihe «M7001» gesetzt, die vielleicht schon bald nach oben mit einer neuen Serie getoppt wird.

